



Lutherstift gGmbH
Evangelisches Krankenhaus
Lutherstift
Frankfurt (Oder)/Seelow

Strukturierter Qualitätsbericht 2008



Krankenhaus Lutherstift
Frankfurt (Oder)/Seelow



Im Verbund des Evangelischen
Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin



Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 15:01 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Geriatric (importiert am 04.05.2009 14:47)
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47)**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Die **Lutherstift gGmbH** hat den Anspruch, Menschen, die sich ihr anvertrauen, medizinisch, pflegerisch, sozial und seelsorgerisch kompetent zu versorgen. Dabei steht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit den Menschen und untereinander der Dienst am kranken Menschen und die Achtung vor dem Einzelnen im Mittelpunkt. Zu diesem Zweck wird unter dem Dach des *Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin* ein Krankenhaus der Grundversorgung mit 164 Betten betrieben, einschließlich aller dazugehörenden medizinischen, diagnostischen sowie therapeutischen Versorgungsangebote.

Zur Betreuung der Patienten hält die Lutherstift gGmbH im Osten des Landes Brandenburg die Fachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesiologie/Intermediate Care/Notfallmedizin am Standort Seelow sowie Geriatrie am Standort Frankfurt (Oder) vor.

Neben dem Krankenhaus gehören noch ein Altenpflegeheim, das Betreute Wohnen, das Diakonissenmutterhaus und die Wohnstätten für behinderte Kinder und Jugendliche zur Lutherstift gGmbH.

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht 2008 wird allen interessierten Leserinnen und Lesern ein verständlicher Überblick über die erbrachten Leistungen gegeben.

Wir hoffen, dass die zunehmende Transparenz der medizinischen Leistungsangebote hinsichtlich Struktur, Prozessabläufe und Leistungsergebnisse die Orientierung auf dem regionalen Klinikmarkt erleichtert.

Für weitere Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Dr. Christiane Neumann
Geschäftsführerin
Unternehmensbereich Gesundheit

Dr. Karsten Bittigau
Geschäftsführer
Unternehmensbereich Gesundheit

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Christiane Neumann	Geschäftsführerin UBG	03328-433 287	03328-433 290	dr.neumann@edbt.de
Dr. Karsten Bittigau	Geschäftsführer UBG	03328-433 287	03328-433 290	dr.bittigau@edbt.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Andrea Keppler	Kaufmännische Controllerin	0335/5542-306	0335/5542-302	keppler@lutherstiftung.de
Kerstin Auerswald	Med. Dokumentations- assistentin	0335/5542-201	0335/5542-209	auerswald@lutherstiftung.de
Dipl.-Kauffrau Katrin Kalkowski	kaufmännische Direktorin / Prokuristin	0335/5542-300	0355/5542-302	kalkowski@lutherstiftung.de

Links:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführung, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow Standort Frankfurt (Oder)

Heinrich-Hildebrand-Straße 22

15232 Frankfurt (Oder)

Postanschrift:

Postfach 1829

15208 Frankfurt (Oder)

Telefon:

0335 / 5542 - 0

Fax:

0335 / 5542 - 102

E-Mail:

raetzel@lutherstiftung.de

Internet:

<http://www.lutherstiftung.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow Standort Seelow

Robert-Koch-Straße 7-15

15306 Seelow

Telefon:

03346 / 877 - 700

Fax:

03346 / 80830

E-Mail:

raetzel@lutherstiftung.de

Internet:

<http://www.lutherstiftung.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261200709

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Lutherstift gemeinnützige GmbH Frankfurt(Oder)/Seelow

Art:

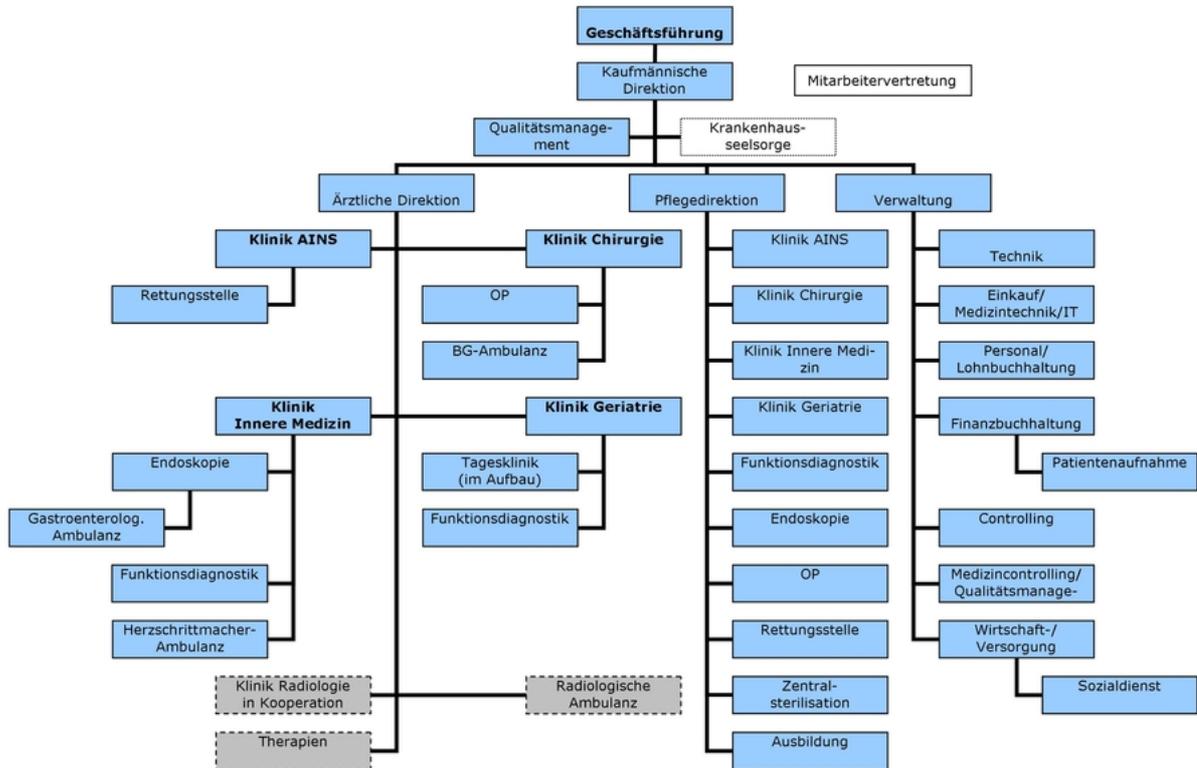
freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Ev. Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow der Lutherstift gGmbH



Organigramm: Evangelisches Krankenhaus Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Zusammenarbeit mit ambulanten Hospizdienst, Trauerbegleitung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	über den Sozialdienst
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Ultraschalltherapie, Elektrotherapie
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Kooperationspartner
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris, Arbeitsgemeinschaft Wundmanagement
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA12	Balkon/Terrasse	je Station 1x vorhanden

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	z. B. Kapelle, Raum der Stille
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	z. B. Mineralwasser, Tee
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

keine Angaben

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Berufsfindungs- und Berufseignungspraktika	
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Praktische Ausbildung
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA)	Praktische Ausbildung Pflege
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Praktische Ausbildung

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

164 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

4659

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

11200

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	24,6 Vollkräfte	inklusive Medizincontrolling

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	14,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	62,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	18,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Hausanschrift:

Robert-Koch-straße 7-15

15306 Seelow

Telefon:

03346 / 877 - 771

Fax:

03346 / 877 - 878

E-Mail:

innere@lutherstiftung.de

Internet:

<http://www.lutherstiftung.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Zieger, K.	Facharzt für Innere Medizin/Angiologie			KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Herzschrittmacher-Implantation
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Dialyse
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Lysetherapie und Komplexbehandlung bei Schlaganfall
VI35	Endoskopie	
VI20	Intensivmedizin	4 IMC-Betten (Beatmung und Akutdialyse)
VI27	Spezialsprechstunde	Endoskopie, Herzschrittmacher, Koagulocheck
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP26	Medizinische Fußpflege	auf Anfrage (kostenpflichtig)
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	Suchtberatung zusammen mit der Diakonie auf Anfrage

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA16	Kühlschrank	steht auf Station zur Verfügung
SA51	Orientierungshilfen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA54	Tageszeitungsangebot	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2537

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	195	Herzschwäche
2	I10	186	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	E11	123	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
4	F10	98	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
5	G45	88	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
6	I63	87	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
7	I48	81	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	K29	74	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
9	J18	67	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	I20	65	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	J44	53	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
12	I67	50	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
13	K70	42	Leberkrankheit durch Alkohol
14	I21	40	Akuter Herzinfarkt
14	K52	40	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
14	M54	40	Rückenschmerzen
17	K80	35	Gallensteinleiden
17	K85	35	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
17	M47	35	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
20	N39	33	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	3-200	458	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-632	446	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-930	334	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-440	251	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
5	1-650	179	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	5-513	155	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
7	1-653	130	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
8	3-225	106	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	5-452	100	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
10	8-800	89	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	1-444	85	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
12	8-390	54	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	1-642	52	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
13	5-469	52	Sonstige Operation am Darm
15	8-900	48	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
16	3-222	47	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
16	5-377	47	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
18	3-207	40	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
19	8-854	37	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
20	1-640	29	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Gastroenterologische Sprechstunde	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 a SGB V	• Spiegelung des Magen-Darm-Traktes, ERCP, Endosonographie, Entfernung von Polypen im Darm (VX00)	
AM00	Herzschrittmachersprechstunde	Ambulante Behandlung durch Krankenhäuser bei Unterversorgung nach § 116 a SGB V	• Nachbetreuung nach Schrittmacherimplantationen, Überprüfung der Schrittmacherfunktionen (VX00)	

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Koagu-Check-Sprechstunde	Sonstige	• Patienten-Schulung zu Gerinnung und Selbstmessung der Gerinnungsparameter (Quick, INR) (VX00)	
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-452	222	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
2	1-650	196	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft nicht vorhanden

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA63	72h-Blutzucker-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren		Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	k.A.	
AA00	Langzeit-EKG			Event-Rekorder > 72h
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsggerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5 Vollkräfte	Chefarzt Innere: seit 5 Jahren Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin/Allgemeinmedizin

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	3,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	ohne jegliche Ausbildung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ03	Hygienefachkraft	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung
steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation mit Praxis
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP22	Podologe und Podologin/Fußpfleger und Fußpflegerin	auf Anfrage
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[2] Fachabteilung Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47)

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Heinrich-Hildebrand-Straße 22

15232 Frankfurt (Oder)

Postanschrift:

Postfach 1829

15208 Frankfurt (Oder)

Telefon:

0335 / 5542 - 201

Fax:

0335 / 5542 - 209

E-Mail:

geriatrie@lutherstiftung.de

Internet:

<http://www.lutherstiftung.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dipl.-Med.	Stahl, R.				KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
-----	--	--------------------------

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diabetes, Mangel- und Fehlernährung
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Dialyse beim KfH Frankfurt (Oder)
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VD07	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	z. B. Ulcus cruris (offenes Bein)
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VU15	Dialyse	In Kooperation mit dem KfH
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VI35	Endoskopie	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC00	Nachbehandlung nach Amputation einschließlich Wundbehandlung und Prothesenversorgung	
VR02	Native Sonographie	
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN23	Schmerztherapie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie	
VH09	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	
VI42	Transfusionsmedizin	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatric (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	Kreativgruppe
MP27	Musiktherapie	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	Hilfsmittelberatung, Training mit pflegenden Angehörigen
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Lehrküche
MP66	Spezielles Leistungsangebot für neurologisch erkrankte Personen	Therapie des Facio-Oralen Traktes (F. O. T. T.), Spiegeltherapie, Schlucktherapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisiten
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Demenzberatung

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatric (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	
SA04	Fernsehraum	
SA26	Frisiersalon	auf Bestellung
SA31	Kulturelle Angebote	Stationssingen
SA32	Maniküre/Pediküre	auf Bestellung
SA09	Unterbringung Begleitperson	kostenpflichtig möglich
SA58	Wohnberatung	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

989

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S72	104	Knochenbruch des Oberschenkels
2	I63	77	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	I50	53	Herzschwäche

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	S32	32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
5	J18	31	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
6	E86	29	Flüssigkeitsmangel
7	F05	28	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
8	E11	24	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	K57	20	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	S42	20	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	I21	19	Akuter Herzinfarkt
12	M16	16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
13	G40	14	Anfallsleiden - Epilepsie
14	J44	13	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
14	S82	13	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
16	G20	12	Parkinson-Krankheit
16	G45	12	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
16	I70	12	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
16	M17	12	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
20	I26	11	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	852	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	3-200	65	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	1-650	56	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	1-632	24	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	8-800	15	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	3-203	13	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	3-222	11	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
7	5-431	11	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
7	8-561	11	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
7	8-930	11	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
11	1-631	9	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
11	3-225	9	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
13	8-191	8	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
14	5-482	6	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
14	8-987	6	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
16	1-424	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
16	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
16	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
16	1-620	<= 5	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
16	1-653	<= 5	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			
AA59	24h-EKG-Messung			
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	in Seelow
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	
AA00	Nasopharyngoskop zur endoskopischen Schluckdiagnostik			
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	in Seelow
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0 Vollkräfte	Chefarzt Geriatrie seit 3 Jahren Weiterbildungsermächtigung für Innere Medizin/Allgemeinmedizin
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ00	Innere Medizin + SP Geriatrie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	11,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	2,6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Aktivierende und Rehabilitative Pflege in der Geriatrie	
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatrie	
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP35	Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

B-[3] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47)

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Hausanschrift:

Robert-Koch-Straße 7-15

15306 Seelow

Telefon:

03346 / 887 - 781

Fax:

03346 / 887 - 879

E-Mail:

chirurgie@lutherstiftung.de

Internet:

<http://www.lutherstiftung.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
	Krause, A.				KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VC63	Amputationschirurgie	
VC66	Arthroskopische Operationen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VO14	Endoprothetik	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47):	Kommentar / Erläuterung:
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC24	Tumorchirurgie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie (importiert am 04.05.2009 14:47)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1133

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S06	119	Verletzung des Schädelinneren
2	K40	76	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	65	Gallensteinleiden
4	S83	56	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
5	K56	54	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	S42	41	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S82	32	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	I84	23	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
8	K35	23	Akute Blinddarmentzündung
8	S22	23	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
11	S52	22	Knochenbruch des Unterarmes

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	M23	20	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
12	M75	20	Schulterverletzung
14	L02	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
15	S72	17	Knochenbruch des Oberschenkels
16	K52	16	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
17	K42	15	Nabelbruch (Hernie)
17	K43	15	Bauchwandbruch (Hernie)
17	K59	15	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
17	L05	15	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-561	210	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-930	197	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-812	137	Arthroskopien am Knie
4	3-200	79	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	5-530	78	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
6	5-810	72	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-511	59	Operative Entfernung der Gallenblase
8	5-900	55	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
9	1-650	50	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
10	5-469	49	Sonstige Operation am Darm
10	5-790	49	Reposition von Frakturen und Luxationen
12	5-895	43	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	1-653	37	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
13	5-813	37	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern im Kniegelenk durch eine Spiegelung
15	1-632	34	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
15	5-787	34	Metallentfernungen
17	5-893	33	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
18	5-490	31	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
18	5-814	31	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
18	5-916	31	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	sonstige	• Diagnostik und Therapie aller Arbeits-, Wege- und Schulunfälle (VX00)	
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-471	55	Ausschabung der Gebärmutter, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern
2	5-787	8	Metallentfernungen
3	5-711	7	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
4	5-056	<= 5	Karpaltunnelsyndrom
4	5-399	<= 5	Andere Operationen an Blutgefäßen (Portimplantation)
4	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
4	5-790	<= 5	Reposition von Frakturen und Luxationen
4	5-812	<= 5	Arthroskopien am Knie
4	5-850	<= 5	Operation an Muskeln, Sehnen, Faszien u. Schelimbeuteln

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA18	Hochfrequenztherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik		
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,6 Vollkräfte	inklusive Anästhesie
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6 Vollkräfte	inklusive Anästhesie
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	3,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP11	Notaufnahme	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP15	Stomapflege	
ZP16	Wundmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP:	Kommentar / Erläuterung:
Diabetes mellitus Typ 2	

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Vision

Der Unternehmensbereich Gesundheit des *Evangelischen Diakonissenhauses Berlin Teltow Lehnin* steht als Marke für ambulante Behandlung und stationäre medizinische Grundversorgung in Berlin und Brandenburg.

Mission des Unternehmensbereiches Gesundheit

Wir betreiben und entwickeln ambulante und stationäre Versorgungsstrukturen und Reha-Einrichtungen.

Aus dem christlichen Glauben und Selbstverständnis heraus basieren medizinische Versorgung und Pflege auf christlichen Werten, wie Nächstenliebe, Toleranz, Respekt.

Wir entwickeln uns ständig weiter, durch Aus-, Fort- und Weiterbildung erhöhen wir die Kompetenzen der Mitarbeiter.

Leitsätze des Unternehmensbereiches Gesundheit

Unsere **Qualität** berücksichtigt gesetzliche Vorgaben, fußt auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und berücksichtigt die Standards der Fachgremien. Die ISO 9001:2008 bildet den Rahmen für unser Qualitätsmanagement.

Unsere **Führung und Struktur** setzt auf Eigenverantwortung und Vertrauen in alle Mitarbeiter, Führung auf der Basis von Transparenz und Glaubwürdigkeit sowie die Loyalität aller Mitarbeitenden in der Dienstgemeinschaft.

Wir achten beim Umgang mit den vorhandenen Ressourcen das Prinzip der **Wirtschaftlichkeit**.

Wir stellen uns der **gesellschaftlichen Verantwortung** und nehmen diese wahr (Versorgungsauftrag, Arbeitsplätze).

Wir erfahren die eigene **Spiritualität** durch Qualifikation und schaffen dafür geeignete Angebote.

D-2 Qualitätsziele

Strategische Ziele des Unternehmensbereiches Gesundheit (UBG) im

Evangelischen Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Die strategischen Ziele des UBG nehmen folgende Perspektiven in den Blick:

- Adressaten
- Mitarbeitende
- Prozesse
- Finanzen

- Entwicklung
- Diakonische Identität

Das Krankenhaus des Lutherstiftes als Einrichtung des UBG stärkt seine Präsenz in der Region, sichert seine bestehenden Zuweiserverstrukturen und baut neue auf. Die Kundenzufriedenheit wird einheitlich definiert, regelmäßig erhoben und kontinuierlich gesteigert.

Die fachliche und soziale Kompetenz der Mitarbeitenden wird durch gezielte Maßnahmen, z.B. Weiterbildungsverbünde, entwickelt. Die interne Kommunikation erfolgt auf der Basis von eingeführten Standards.

Alle Einrichtungen identifizieren zusätzliche Erlöspotenziale und erwirtschaften eine angemessene Umsatzrendite. Durch konsequente Nutzung der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten wird Wachstum erreicht.

Der Unternehmensbereich Gesundheit ist als ein gemeinsames christliches Unternehmen erkennbar und übernimmt Verantwortung in diakonischen Fachverbänden.

Jahresziele des Evangelischen Krankenhauses Lutherstift Frankfurt (Oder)/Seelow

Stärkung der Präsenz in der Öffentlichkeit

Die Erfüllung dieses Zieles ist eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit unseres Hauses, verbessert dessen Ruf und macht diagnostische und therapeutische Methoden unseres Krankenhauses bekannt.

Zu diesem Zweck wurden für alle medizinischen Fachabteilungen Patientenveranstaltungen zu interessanten Themen für die Öffentlichkeit angeboten. Diese wurden jeweils samstags vormittags durchgeführt, um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.

Die Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung gut angenommen, es gab interessante Fragestellungen und rege Diskussionen.

Die Information über die stattfindenden Veranstaltungen werden über die örtliche Presse veröffentlicht, es erfolgen Einladungen, die in allen Arztpraxen der Region ausgelegt werden.

Zudem nutzen wir den großen ambulanten Patientenzulauf in unserem Haus über die Rettungsstelle, Radiologie und Endoskopie um auch dort mit Einladungen oder Flyern die Patienten auf unsere Veranstaltungen hinzuweisen.

Die kontinuierliche Pressearbeit trägt ebenfalls zur Präsenz des Krankenhauses in der Öffentlichkeit bei. Insbesondere die Einführung neuer Untersuchungsmethoden und die Nutzung hochmoderner Medizintechnik wird über diesen Weg der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Beispielhaft sei hier die die in diesem Jahr erfolgte Einführung neuer Prozessortechiken

in der Endoskopie erwähnt, die wesentlich verbesserte Untersuchungsergebnisse sichert und insbesondere im Rahmen der Krebsvorsorge genutzt wird.

Seit der Eröffnung des Neubaus an unserem Krankenhausstandort in Seelow wird jährlich ein „Tag der offenen Tür“ durchgeführt, der dazu dient, das Krankenhaus öffentlich darzustellen. An diesem Tag öffnen alle Abteilungen des Hauses ihre Türen, d.h. sie stellen sich in ihrem unmittelbaren Arbeitsumfeld vor, erläutern Behandlungs- und Operationsmethoden, spezielle Untersuchungsgeräte werden erläutert, es werden kleine Untersuchungen angeboten. Dabei arbeiten wir eng mit unseren Kooperationspartnern zusammen, die uns an diesem Tag mit einer eigenen Präsentation unterstützen. Zusätzlich dazu wird ein Arztvortrag angeboten.

Sicherung bestehender und Aufbau neuer Zuweiserstrukturen

Die Meinung der niedergelassenen Ärzte unserer Einzugsgebiete ist uns sehr wichtig und die Zusammenarbeit mit ihnen ist unerlässlich, um eine stabile Belegungssituation zu erreichen.

Neben den bereits genannten Patientenveranstaltungen werden in den Fachabteilungen regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen organisiert. Diese werden teilweise von Ärzten des Hauses, Referenten von Pharma- und Medizintechnikfirmen oder Partnern, wie beispielsweise Vertretern des Versorgungslabors, durchgeführt. Dazu werden die niedergelassenen Kollegen grundsätzlich eingeladen. Dieses Angebot zur Fortbildung wird gern angenommen und in diesem Rahmen der Kontakt zum Krankenhaus gesucht.

Neben dem Fortbildungsthema werden die ärztlichen Kollegen über die neuesten Diagnostik- und Behandlungsmöglichkeiten in unserem Haus informiert. Es gibt regen Austausch zu bestimmten Behandlungsfällen. Durch verschiedene KV-Ermächtigungen (Zulassungen für ambulante Leistungen) insbesondere in den Bereichen Radiologie, der Funktionsdiagnostik/Endoskopie und der Herzschrittmacher-Kontrollen ist das Haus auch ambulanten Patienten zugänglich. Dadurch gibt es auch immer wieder Kontakte des niedergelassenen Bereiches zu den verantwortlichen Ärzten dieser Abteilungen.

Es gibt in allen Abteilungen kurze Wege für die Arzt-Arzt-Kontakte, die im Vorfeld zu stationären Aufnahmen und zur Abstimmung poststationärer Weiterversorgung auch gern genutzt werden.

Jeder Patient erhält bei Entlassung zumindest eine Kurzepikrise, die dann den niedergelassenen Arzt in die Lage versetzt, sofort die Weiterbehandlung bzw. die Rezeptierung neu verordneter Medikamente zu veranlassen.

Im Vorfeld von Entlassungen gibt es häufig Kontakt des Sozialdienstes des Hauses zum niedergelassenen Bereich. Insbesondere wenn Folgeleistungen im ambulanten Bereich erforderlich sind, wie beispielsweise Verbandswechsel oder das Spritzen von Insulin, gibt es die entsprechenden Absprachen, um einen nahtlosen Übergang von stationärer in die ambulante Versorgung für den Patienten zu gewährleisten.

Eine besondere Kooperation hat sich am Standort in Seelow zum Kuratorium für Heimdialyse entwickelt. Der Neubau dieser Einrichtung schließt sich baulich unmittelbar an den Krankenhausneubau an. So ist es möglich, zu dialysierende

Krankenhauspatienten auf kurzem Weg der Dialyse zuzuführen. Außerdem ist es technisch und personell durch diese Zusammenarbeit möglich, auf unseren drei Stationen Akutdialysen durchzuführen. Hier werden enge Arzt-Arzt-Kontakte gepflegt. Die Einweisung der oft multimorbiden Patienten aus der Dialyse erfolgt bei Bedarf in unser Krankenhaus.

Erkennbarkeit als ein christliches Unternehmen

Für unsere Tätigkeit ist eine ganzheitliche Sicht des Menschen grundlegend. Neben der Pflege der individuellen Bedürfnisse geht es auch um die Stärkung der sozialen Kontakte. So wollen wir den Patientinnen und Patienten sowie ihren Angehörigen zur Seite stehen, Anteil an ihren Problemen, Sorgen und Leiden nehmen, ihre eigenen Kräfte zur Gesundheit und Lebensbewältigung stärken.

Wir tun unseren Dienst auch als Zeugnis christlicher Nächstenliebe. Wir wollen in Andachten und seelsorgerischen Gesprächen Perspektiven des Glaubens eröffnen bzw. stärken, um die seelische Stabilität zu fördern und Hoffnung zu schenken. Wir tragen zu einem offenen Umgang miteinander auf der Basis der gegenseitigen Achtung und so zu einer guten Betriebsgemeinschaft bei.

Neben der Lutherrose, die auf dem Zeichen der Liebe, dem roten Kreuz, das Zeichen des Leidens, das Kreuz, aufweist, war und ist den Lutherstift-Schwestern das ihnen auf den Weg gegebene Bibelwort wichtig:

„Die Freude des Herrn ist eure Stärke“.

Durch die wöchentlich durch unsere Krankenhauseelsorgerin angebotenen Andachten und Patientengespräche auf allen Stationen wird für unsere Patienten das Kirchenjahr erlebbar gestaltet und die Erkennbarkeit unseres Hauses als christliches Unternehmen für jeden einzelnen Patienten deutlich. Die gezielte Hilfe durch die Mitarbeiter des Sozialdienstes, die wir an beiden Standorten des Krankenhauses im Einsatz haben, unterstützt unsere Patienten in schwierigen Lebenslagen (Inanspruchnahme stationärer Pflege, Rehabilitationsmaßnahmen nach schwerer Erkrankung etc.)

Ausweitung der Aktivitäten im ambulanten Bereich

Am Standort in Seelow gibt es bereits seit längerer Zeit die Tendenz, dass sich niedergelassene Ärzte als Mieter an diesen Standort begeben, um die unmittelbare Krankenhausumgebung innovativ zu nutzen. Gute Kontakte gibt es daher zum niedergelassenen Chirurgen und dem Labor, mit denen wir seit vielen Jahren gut zusammenarbeiten.

Außerdem gibt es seit mehreren Jahren auf dem Gelände in Seelow eine Ergotherapie, ebenfalls in angemieteten Räumen. Diese Struktur wurde ergänzt, nachdem die untere Ebene eines ehemaligen Stationsgebäudes umgebaut werden konnte. Wir haben auf diesem Gebiet Zuwachs durch eine Kinderärztin erhalten. Damit wurde eine seit mehreren Jahren vakante Stelle in der Stadt Seelow besetzt.

Es ist uns, genauso wie den Mieter, besonders wichtig, die Innovationen eines Krankenhauses gemeinsam zu nutzen: Fachärztliche Beratungen oder Konsilien, Röntgenabteilung, Labor, Fachkompetenz in der Rettungsstelle.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Gremien QM

Das Qualitätsmanagement der einzelnen Krankenhäuser wird derzeit im Unternehmensverbund *Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin* zusammengeführt, vereinheitlicht und weiterentwickelt.

Der zentrale Qualitätsmanagementbeauftragte (ZQMB) hat am 01.08.2009 seine Tätigkeit begonnen.

Die Systemverantwortung liegt bei der Geschäftsführung des Unternehmensbereiches Gesundheit. Diese bezieht folgende

Gremien ein:

- Qualitätsplanungsausschuss (QPA)
- Zentraler Qualitätszirkel (ZQZ)
- Qualitätsmanagementbeauftragte der Einrichtungen (QMB)
- Lokale Qualitätszirkel (LQZ)

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Instrumente unseres Qualitätsmanagements sind insbesondere:

- Patientenbefragungen
- Zuweiserbefragungen
- Beschwerde- und Fehlermanagement
- Mitarbeit in Netzwerken

Der Speisenversorgung kommt im Rahmen der Krankenhausbehandlung eine große Bedeutung zu. Kann der Patient nicht unbedingt einschätzen, inwieweit seine medizinische oder therapeutische Versorgung entsprechend seinem Krankheitsbild durchgeführt wird, so kann er sehr wohl feststellen, inwieweit die Speisenernährung seinen Vorstellungen entspricht.

Außerdem trägt diese, abgestimmt auf das Krankheitsbild jedes einzelnen Patienten unmittelbar zur Verbesserung des Gesundheitszustandes bei.

Aus diesem Grund gibt es in unseren Häusern ca. viermal jährlich eine komplexe Befragung der Patienten zur Zufriedenheit mit der Speiseversorgung. Damit wird dem Patienten die Möglichkeit eingeräumt, sich detailliert zu äußern aber auch eigene Vorschläge und Anregungen einzubringen.

Von dieser Möglichkeit machen sehr viele Patienten gern Gebrauch.

Über die Verbesserung des Kontaktes zu unseren Einweisern wurde bereits im Teil D 2 - Qualitätsziele berichtet. Unsere Chefärzte und Oberärzte nehmen regelmäßig an den Stammtischen teil, die die niedergelassenen Ärzte der Regionen durchführen. Dort gibt es einen intensiven Austausch über ggf. bestehende Probleme mit unserem Haus aus Sicht der Einweiser.

Ein Schema für die Durchführung eines Beschwerde- und Fehlermanagements wird nicht verwendet. Die morgendlichen Zusammenkünfte der Ärzte in allen Fachabteilungen dienen der Auswertung des Geschehens auf den Stationen während des Bereitschaftsdienstes und die Festlegung der wesentlichen Arbeitsinhalte für den Tag (Untersuchungen, Operationen, Visiten etc.)

In diesem Rahmen werden auch alle Vorkommnisse besprochen, wie beispielsweise Beschwerden von Patienten oder Angehörigen, aufgetretene Fehler.

Darauf wird dann sofort durch den jeweiligen Chefarzt reagiert: Es wird ein Patienten- oder Angehörigengespräche durchgeführt, um bestehende Unzufriedenheit oder Unsicherheit auszuräumen. Es kommen andere Behandlungspfade zur Anwendung, ggf. werden die Maßnahmen für die Physiotherapie umgestellt.

Die im Hause verwendeten nationalen Expertenstandards für die Sturz- bzw. Dekubitusprophylaxe werden anhand der Aufzeichnungen und des Behandlungserfolgs überprüft.

Die Chefarztvisiten werden gleichzeitig dazu genutzt, die Patienten nach ihrer Zufriedenheit zu befragen, um unmittelbar auf Beschwerden reagieren zu können.

Aufgrund des zunehmenden Auftretens von MRSA bei den Patienten, die in unsere Häuser kommen, wird diesem Thema besondere Bedeutung beigemessen.

Wir arbeiten mit den MRSA Netzwerken Märkisch-Oderland und Oder-Spree zusammen.

Hier wird gemeinsam mit Vertretern unserer Häuser, dabei vorrangig auch mit der Hygieneschwester, gemeinsames Vorgehen besprochen. Es werden Screening-Maßnahmen und gegenseitiger Informationsfluß festgelegt, die dann für die im Netzwerk arbeitenden Einrichtungen bindend sind und umgesetzt werden.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Berichtszeitraum gab es folgende Qualitätsmanagementprojekte:

Wundmanagement

Abteilung: Pflegebereiche auf allen 6 Stationen

Ziel: Verbesserung der Heilung von Wunden, Verkürzung des Heilungsverlaufs und damit der Verweildauern der Patienten

Dauer: Ständig

Ergebnis/Zwischenstand: Es wurde ein Qualitätszirkel gegründet und zwei Mitarbeiterinnen aus der Pflege zu Wundmanagern ausgebildet. Wundstandards sind erarbeitet worden, die auf allen Stationen Gültigkeit haben. Es erfolgt eine ausführliche Wunddokumentation, die durch eine Fotodokumentation ergänzt wird. Mit Hilfe eines Überleitungs-Managements wird dafür sorgt, dass die betroffenen Patienten auch im ambulanten Bereich entsprechend versorgt werden. Es werden Fortbildungen für die Mitarbeiter der Pflege organisiert.

Erste Erfolge der Arbeit sind zu verzeichnen: Der Wundheilungsprozeß konnte in vielen Fällen optimiert werden, die Aufenthaltszeit im Krankenhaus dadurch wesentlich verkürzt.

Ernährungsmanagement

Abteilung: Ernährungsberatung für alle Stationen, insbesondere Geriatrie

Ziel: Erkennen von Mangelernährung, Sensibilisierung des Personals, Überleitungsmanagement

Dauer: Ständig

Ergebnis/Zwischenstand:

Durch die bisher geleistete Arbeit, die u.a. auch in einer Arbeitsgruppe Ernährungsmanagement erfolgt, gibt es bereits erste Erfolge. Der Heilungserfolg für ernährungsabhängige Erkrankungen hat sich wesentlich verbessert. Die Liegezeit der Patienten ist verkürzt worden. Durch die Mitgabe eines Ernährungsplanes für zu Hause und die Informationen an den Hausarzt und die Pflegenden wird auch hier ein nahtloser Übergang zur ambulanten Versorgung geschaffen.

Schülerstation

Abteilung: Ausbildung und Geriatrie

Ziel: Umsetzung der theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Praxis des täglichen Stationsablaufs durch die Auszubildenden

Dauer: 4 Wochen

Ergebnis: Übernahme der gesamten Leitung und Organisation einer überschaubaren Station der Geriatrie durch die Auszubildenden des 1. - 3. Ausbildungsjahres. Dabei werden die praktischen Erfahrungen des 3. Ausbildungsjahres genutzt, die Auszubildenden der anderen Ausbildungsjahre werden von diesen angeleitet. Es finden Fortbildungen „von Schülern zu Schülern" statt. Das gesamte Pflegepersonal erhält die Möglichkeit, diese Vorträge im Rahmen von Fortbildungen ebenfalls zu nutzen.

Es wurde erreicht, dass die Kenntnisse auf dem Gebiet der Wunddokumentation, der Umsetzung der Expertenstandrads, des Schmerzmanagements durch die eigenständige Tätigkeit gefestigt werden. Als Pilotprojekt wurde die Aromapflege

angeboten.

Für das gesamte Pflegepersonal werden die neuesten theoretischen Kenntnisse umgehend vermittelt und umgesetzt.

Pflegevisite

Abteilung: Alle Stationen

Ziel: Sicherung und Optimierung der Pflegequalität, Transparenz des Pflegeprozesses für den Patienten

Dauer: Ständig, einmal monatlich pro Station

Ergebnis/Zwischenstand: Im Rahmen der Pflegevisite wird die Qualität und die Patientenzufriedenheit überprüft, um Schwachstellen schnellstmöglichst zu erkennen und zu beheben. Es erfolgt die Befragung des Patienten, die Dokumentationskontrolle, die Überprüfung des Pflegeprozesses und eine Umgebungsvisite.

Anhand von standardisierten Checklisten erfolgt die Dokumentation der Pflegevisite.

Der Patient wird dadurch nicht zum passiven Pflegeempfänger, er kann seinen Pflegeprozess aktiv mitgestalten.

Es ist ein Instrument zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit. Es wird schneller auf festgestellte Mängel in der Pflege reagiert.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Eine Bewertung des Qualitätsmanagements erfolgt im Rahmen der internen Auswertung von:

Patientenbefragungen

Der Rücklauf zu den Befragungen zur Speiserversorgung wird detailliert und sehr kritisch intern ausgewertet.

Im Anschluss daran erfolgt eine Auswertung mit dem externen Dienstleister im Rahmen unserer routinemäßig stattfindenden Beratung der Küchenkommission. Dort werden die geäußerten Kritiken besprochen und gemeinsam nach Lösungsvorschlägen gesucht.

Die im Rahmen der Visiten oder anderen Patientenkontakte auftretenden Beschwerden werden sofort mit der zuständigen Abteilung ausgewertet und abgestellt.

Zuweiserbefragungen

Die im Rahmen der Kontakte mit den niedergelassenen Ärzten sichtbar werdenden Probleme in der Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus (Umstellung von Medikamenten, Überleitung in die Ambulanz, Kurzfristigkeit der Übermittlung von Befunden oder Epikrisen) werden umgehend mit der betreffenden Abteilung ausgewertet und abgestellt.

Dem Wunsch nach kurzfristiger Aufnahme eines Patienten aus dem ambulanten Bereich wird nach Rücksprache mit dem jeweiligen Stationsarzt meist sofort entsprochen.

Teilnahme an der Qualitätssicherung der Radiologie

Eine Bewertung des Qualitätsmanagements erfolgt für den Bereich der Radiologie im Rahmen der Teilnahmen an der Qualitätssicherung gem. § 17 a Abs. 4 der Röntgenverordnung durch die Ärztliche Stelle des Landes Brandenburg für Qualitätssicherung bei der Landesärztekammer. Hier werden regelmäßig verschiedene Röntgenaufnahmen aus unserem Haus zur Begutachtung eingesandt. Es erfolgt dann eine Auswertung und die Erstellung eines Protokolls, bei Bedarf mit entsprechenden Hinweisen zur Qualitätsverbesserung.

Die Protokolle werden in der Radiologie kritisch ausgewertet, die Hinweise umgesetzt.